

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 41: Gefahrenmanagement

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besserer Erdbebenschutz an Gebäuden gefordert

Erstmals trafen sich Erdbebeningenieure und Seismologen zu einer gemeinsamen europäischen Konferenz in Genf. In seiner Eröffnungsansprache plädierte Bundespräsident Leuenberger für einen Ausbau der Erdbebenvorsorge.

Zur *First European Conference on Earthquake Engineering and Seismology (ECEES)* trafen sich vom 3. bis 8. September in Genf über 1300 Ingenieure und Seismologen. Nebst den Hauptvorträgen prominenter, eingeladener Redner wurden rund 600 ausgewählte Vorträge in bis zu neun Parallelsessionen angeboten und mehr als 1000 Posters im persönlichen Gespräch erläutert.

Gesetzliche Massnahmen dringend

In seiner auch von den Medien stark beachteten Eröffnungsrede forderte Bundespräsident Leuenberger, dass die Politik der Vernunft gehorchen sollte: «Wir können ein Erdbeben zwar nicht verhindern, aber wir können seine Auswirkungen minimieren. Sie als Fachleute wissen, was zu tun ist, damit ein Gebäude bei einem Erdbeben nicht einstürzt und welche Massnahmen zu treffen sind, um den Schaden auf ein Minimum zu reduzieren.» Deshalb soll der Staat Vorschriften für erdbebensicheres Bauen erlassen und diese verbindlich machen, indem sie gesetzlich verankert werden. Und es sollen Kon-

Schweizer als Präsidenten

Am Rande der Konferenz wählte die Europäische Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen Dr. Martin Koller, Genf, für die nächsten vier Jahre zu ihrem Präsidenten. Zum Vorsitzenden der Europäischen Seismologischen Kommission wurde Prof. Domenico Giardini, Zürich, gewählt. Diese ehrenvollen Wahlen belegen die prominente Stellung von Schweizer Erdbebenfachleuten in Europa.

trollinstanzen geschaffen werden, um sicherzustellen, dass die Bauvorschriften eingehalten werden. Deshalb habe er eine Änderung der Bundesverfassung angeregt. Damit würde im Bereich Erdbebensicherheit die Kompetenz auf den Bund übertragen. In einem Interview mit dem Schweizer Fernsehen wies der Bundespräsident ausdrücklich darauf hin, dass sich die meisten Kantone nicht genügend um den baulichen Erdbebenschutz kümmern.

Moderne Ingenieurverfahren

An der Konferenz kam der grosse Fortschritt zum Ausdruck, der in der letzten Zeit dank intensiver Forschung beim Wissen zum erdbebensicheren Bauen gemacht wurde. Prominente Referenten betonten die überragende Bedeutung eines adäquaten konzeptionellen



Erdbebenertüchtigung in einem Unterwerk mit Stahlfachwerk (hinten, gelb) und mit Stahlbetontragwand (rechts, gelb) (Bild: Thomas Wenk)

Entwurfs von Tragwerk und nicht tragenden Bauteilen, wobei Architekt und Ingenieur eng zusammenarbeiten müssen. Bei der Bemessung werden kraft- und somit beschleunigungsorientierte Verfahren (Force based design) immer mehr durch verschiebungsorientierte Verfahren (Displacement based design) abgelöst. Durch die Betrachtung von Verschiebungen und Verformungen werden die potenziellen Schäden verringert und die Kosten für die Erdbebensicherung trotzdem meist kleiner. Ein enormer Nachholbedarf besteht allerdings bei der Aus- und Weiterbildung der Architekten und Ingenieure, um die modernen Verfahren in die Praxis einzuführen.

Fortschritte in der Seismologie

Die seismologischen Sessionen der ECEES deckten alle Bereiche der aktuellen Forschung ab. Besonders die gemeinsamen Sessionen der Ingenieure und Seismologen fanden grossen Anklang. Wie von den Organisatoren geplant, konnte damit der Dialog zwischen der

CD und Buch

Die ausführlichen Fassungen der Ingenieurbeiträge (8 Seiten) sind auf einer CD und sämtliche Zusammenfassungen (30 Zeilen) auch als Buch publiziert. CD und Buch wurden zu Beginn der Konferenz an die Teilnehmer abgegeben. Die CD kann für Fr. 250.– inkl. Versandkosten bei Symporg SA, Genf, Tel. 022 839 84 84, Fax 022 839 84 85, E-Mail info@symporg.ch bezogen werden.

Seismologie und dem Ingenieurwesen durch diese Veranstaltungen verstärkt werden.

Die von der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik (SGEB), dem Bundesamt für Umwelt (Bafu), der ETH Zürich und dem Schweizerischen Erdbebendienst (SED) hervorragend organisierte Konferenz bot zudem ein vielseitiges Angebot aus allen Bereichen der Seismologie, welches von neuen theoretischen Methoden der seismischen Gefährdungsanalyse über moderne Echtzeitüberwachungs- und Alarmsysteme bis zu Anwendungen im Versicherungswesen und in der Erdbebenvorsorge reichten. Der SIA unterstützte den Anlass mit einem Beitrag von 20 000 Franken. Damit ermöglichte er unter anderem jungen, ausländischen Ingenieuren, an der Konferenz teilzunehmen.

Prof. Hugo Bachmann, SGEB, und Dr. Donat Fäh, SED

Kurs für Architekten: Wohnungslüftung

(sia) Das Mitte 2004 erschienene Merkblatt SIA 2023 *Lüftung in Wohnbauten* behandelt Lüftungsfragen in allen Arten von Wohnbauten. Viele Bauherren setzen auf mechanische Lüftung, und in Minergiebauten mit ihren besonders hohen Ansprüchen ist die so genannte Komfortlüftung sogar vorgeschrieben. Der eintägige, für Architekten bestimmte Kurs von SIA Form vermittelt das notwendige Basiswissen. Die Teilnehmer lernen dabei das System der Komfortlüftung kennen, können den Bauherren das Lüftungssystem erklären und gegenüber Anbietern, Planern und Installateuren kompetent auftreten. Der Kurs zeigt die Schnittstellen zur Architektur und zur Haustechnik sowie die besondere Bedeutung der Komfortlüftung im Minergiehaus.



Kurs Wohnungslüftung

Referenten: Dr. Werner Hässig, dipl. Masch.-Ing. ETH,
Basler & Hofmann AG, Zürich
Roland Vogel, dipl. Arch. FH/SIA,
SRT Architekten AG, Zürich

WL 08-07	21. März 2007	8.45–17.15	Zürich
WL 09-07	30. Mai 2007	8.45–17.15	Basel

Kurskosten: SIA-Firmenmitglieder Fr. 350.–
SIA-Einzelmitglieder Fr. 425.–
Nichtmitglieder Fr. 500.–
(Bitte Mitgliedernummer angeben)

Detailbeschreibung auf der Website www.sia.ch unter Weiterbildung. Auskünfte: Tel. 044 283 15 58 oder E-Mail form@sia.ch.
Anmeldung schriftlich an SIA Form, Kursadministration, Postfach, 8027 Zürich, Fax 044 283 15 16, E-Mail form@sia.ch

Mit einer eigenständigen
Dachgestaltung Zeichen setzen.
Unkonventionelle Ideen verwirklichen.
Mit Struktur und Farbe spielen.

Lust auf Individualität.



Pool Architekten, Zürich

Eternit Dachschiefer
bietet nahezu unbegrenzte
Möglichkeiten dazu.

DACHSCHIEFER ETERNIT
Verblüffend vielseitig



SIA-Haus: Halbzeit bei den Bauarbeiten

Der Umbau des SIA-Hochhauses in Zürich geht planmässig voran. Nebst dem SIA wird als neuer Mieter die französische Grossbank BNP einziehen. Das Haus soll im Juli 2007 bezugsbereit sein.

Die Bauarbeiten am SIA-Haus an der Selnaustrasse 16 in Zürich sind in vollem Gange und weit fortgeschritten. Die Fassade ist entfernt, Installationen und Ausbauten sind soweit notwendig ausgeräumt, umweltschädigende Materialien beseitigt und entsorgt. Die Tragstruktur ist dem Umbauprojekt angepasst und örtlich verstärkt und erweitert.

Abgebrochen und im Rohbau neu erstellt ist die zugehörige Nachbarliegenschaft Selnaustrasse 16. Die zweigeschossigen Stützen des Neubaus zeigen prägnant das architektonische Grundmotiv, welches sich in der neuen Fassade des SIA-Hauses wiederholen wird. Mit dem Neubau der Nachbarliegenschaft sind die vorher unterschiedlichen Stockwerkshöhen mit dem SIA-Haus beseitigt, was Voraussetzung für die gemeinsame Nutzung der beiden Liegenschaften ist. Zu dieser neuen Nutzung gehört auch der attraktive gemeinsame Eingang und die gemeinsame Erschliessung beider Liegenschaften mit nur einem Lift- und Treppenhaukern. Diese Gebäudeteile sind jetzt in Ausführung.

Einheitliche Handschrift

Die Bauarbeiten begannen Anfang dieses Jahres. Sie liegen innerhalb des Budgets und trotz einer leichten Verzögerung beim Baubewilligungsverfahren im Terminprogramm. Beabsichtigt ist, die Liegenschaften im Sommer 2007 zu beziehen. Dies ist nur möglich, weil das ganze Haus geräumt wurde. In den beiden obersten Stockwerken wird wiederum der SIA einziehen, so wie es in den Statuten der SIA-Haus AG festgelegt ist. Für alle anderen Stockwerke hat die SIA-Haus AG mit der französischen Grossbank BNP Paribas einen neuen Mietvertrag für zehn Jahre mit Option auf Verlängerung abgeschlossen. Im Auftrag von BNP Paribas und des SIA planen die Architekten Romero und Schaeffle und ihr Team den Mieterausbau. Damit werden die Liegenschaften aussen und innen die gleiche, hohe Qualität aufweisen und die gleiche Handschrift tragen.

Die SIA-Haus AG hofft, anlässlich ihrer Generalversammlung vom 20. Juni 2007 das SIA-Haus mit neuem Gesicht und in neuwertigem Zustand einweihen zu können. Mit seiner städtebaulichen Präsenz samt dem Namen bleibt es das SIA-Haus und wird weiterhin die Erinnerung an seine Initianten und Erbauer wachhalten.

Eduard Witta, Präsident Verwaltungsrat SIA-Haus AG

Bauvernetzungstreffen

(frau und sia) Am 2. Bauvernetzungstreffen, das am Abend des 9. Novembers 2006 an der ETH Zürich stattfindet, berichten Frauen und Männer aus der Politik, Wissenschaft und Bauwirtschaft über ihr Berufsleben und über die Vielfalt der Tätigkeiten in der Baubranche. Die Zürcher Stadträtin Kathrin Martelli eröffnet diese Veranstaltung. Weitere Referenten aus Wissenschaft, Forschung und Bauwirtschaft berichten über die heutige Situation in der Schweiz und über Zukunftsaussichten. Frauen und Männer aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Bauingenieurwesen und Landschaftsplanung geben im Podiumsgespräch Einblick in ihre Arbeit, ihre Projekte und die Organisation ihres Alltags. Sie zeigen Karriereöglichkeiten und weisen auf Stolpersteine im Weg nach oben hin. Die Kommission Frau und SIA und die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen (SVIN), unterstützt von der HTA Luzern und der Fachgruppe Ingenieurinnen und Architektinnen von Swiss Engineers/STV, organisieren dieses Treffen.

2. Bauvernetzungstreffen

9. November 2006, 17.15–19.15 Uhr, mit anschliessendem Apéro.

ETH Zürich. Hauptgebäude, Rämistr., 8092 Zürich, HG E 1.1
Anmeldung bis 1. November 2006 an Geschäftsstelle SVIN,
Dr. Andrea Leu, Freigutstr. 8, 8002 Zürich, Fax 043 305 05 99,
E-Mail info@svin.ch

Alois Ulrich verstorben

Alois Ulrich, Präsident der Fachgruppe für integrales Planen und Bauen (FIB) und Stadtarchitekt von Winterthur, ist am 8. September 2006 bei einem Bergunfall bei Schwyz tödlich verunglückt. Als Präsident der FIB lebte er integrales Networking vor. Mit seiner gewinnenden Art und seinem unermüdlichen Einsatz gelang es ihm, den Anliegen der FIB mit Geschick und Umsicht im SIA, an Hochschulen und in Fachkreisen Gehör zu verschaffen. In der Fachgruppe und an seinem Wirkungsort hinterlässt er eine grosse Lücke.

Adrian Bächli, Mitglied des Vorstandes der FIB SIA

Nachfolgeplanung: Weichen rechtzeitig stellen

(*sia-service*) Bei der Nachfolgeregelung ist es wie beim Bauen: Je sorgfältiger die Planung, desto effizienter die Umsetzung. Trotzdem lassen viele Unternehmer das Projekt «Nachfolge» erstaunlich unbekümmert auf sich zukommen.

Die Vorbereitungsphase

Zunächst sollte der Unternehmer seine persönlichen Ziele formulieren und, darauf abgestimmt, den Zeithorizont für die Nachfolge definieren. Es gilt, alle Rahmenbedingungen und rechtlichen Verpflichtungen möglichst vollständig zu erfassen. Kernelemente in dieser Phase sind die Unternehmensanalyse und -bewertung sowie die Erstellung eines Anforderungsprofils für den gesuchten Nachfolger. Dabei sind steuerliche Aspekte und die Vorsorgesituation des Unternehmers zu berücksichtigen, die viele Unternehmer vernachlässigen.

Die Umsetzungsphase

Nach Abschluss der Vorbereitungsphase ist der Weg frei für die Umsetzung, bei der die definierten Massnahmen und die diversen Verträge aufeinander abzustimmen sind. Im Blickfeld stehen vor allem der Kauf- und Darlehensvertrag sowie gegebenenfalls Aktionärsbindungs-, Ehe- oder Erbverträge und das Testament. Die Unterzeichnung der Verträge leitet die dritte Phase ein: Der Nachfolger übernimmt die Führung.

Die Perspektive des Nachfolgers

Der neue Inhaber muss seine Übernahme sorgfältig vorbereiten. Für ihn ist die Analyse und Bewertung des Unternehmens aus seiner Sicht zentral. Dazu gehören das Abklären von rechtlichen Verpflichtungen, das Beurteilen von Unternehmensrisiken und die Evaluation von Finanzierungsvarianten und Absicherungsmöglichkeiten. Die Analyse liefert die Grundlage für die strategische Planung, die in einen tragfähigen Businessplan inklusive Liquiditäts- und Finanzplan mündet.

Informationsveranstaltung zur Nachfolgeplanung

SIA-Service in Zusammenarbeit mit Raiffeisen Zürich und TBO Treuhand
22. Nov. 2006, 17.30–20.00, Zürich

Kursinhalte

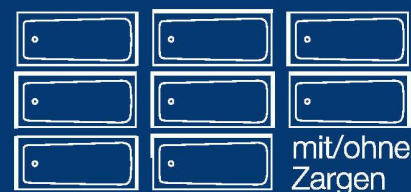
1. Teil: Die Sicht des bisherigen Inhabers: Vorbereitung, Entscheidung, Umsetzung, Unternehmensbewertung, Vorsorgeplanung, Anlagemöglichkeiten
2. Teil: Die Sicht des Nachfolgers: Vorbereitung, Entscheidung, Umsetzung, Planungsrechnungen, Risiken, Finanzierung

Unkostenbeitrag: Fr. 50.–. Teilnehmerzahl beschränkt. Auskünfte und Anmeldungen: SIA-Service. Tel. 044 283 63 63, Fax 044 283 63 64, E-Mail contact@siaservice.ch

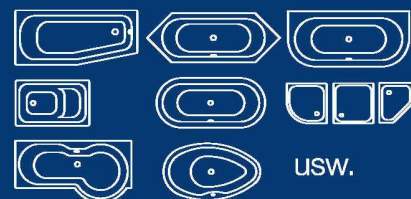
swissmade



flexibel



vielfalt



garantie

20 Jahre
Fabrikations-
garantie!

Schmidlin
Stahlbadewannen

Infocenter in Oberarth/SZ
041 859 00 60
www.schmidlin.ch